

## **Jahresbericht des Fördervereins „Taxawu Jigeen“ 2019**

Das letzte Jahr begann für den Förderverein spannend: Ende Januar besuchte Anja Rudin vom Vorstand, zusammen mit zwei Mitgliedern des Vereins Taxawu Jigeen, das Projekt im Senegal. Die Besucher verbrachten fünf Tage beim Koordinator Mbaye Sène und dessen Familie im Vorort von Dakar. Dadurch hatten sie mehrmals die Gelegenheit, den Ausbildungsort zu besuchen, mit den jungen Frauen ins Gespräch zu kommen und sich mit den Auszubildenden und dem Direktor auszutauschen. Die Projektteilnehmerinnen hatten grosse Freude daran, mit den Besuchern für ein Video für's Projekt zusammenzuarbeiten. Sie zeigten ihnen ihr Zuhause und gaben dort und am Ausbildungsort offen Auskunft über die Umstände, unter denen sie zum Projekt gelangt sind, und wie sie dieses erleben. Von Seiten der Besucher wurde auch nach Verbesserungsbedarf gefragt. Bei den vielen Antworten zeigte sich eine starke Übereinstimmung: Die jungen Frauen waren sehr zufrieden mit und dankbar für das Projekt, nannten aber verschiedenes fehlendes Material als Problem. Zum Abschluss des Besuchs wurde eine Feier veranstaltet, bei der die Teilnehmerinnen des Projekts verschiedene angefertigte Modelle und Tänze vorführten und Reden hielten. Bei dem Fest kamen auch weitere Personen wie eine Lehrerin, der Direktor, politische Würdenträger und Anja Rudin zu Wort. Nach den Beiträgen wurden verschiedene Personen, die besonderen Dank für ihr Engagement beim Projekt verdienten, gewürdigt.

Wie zuvor erwähnt ergab sich eine Gelegenheit, mit drei jungen Frauen vor der Kamera Interviews zu führen. Diese wurden zum einen Teil in der Schule und zum anderen Teil bei ihnen zuhause gedreht. So haben wir durch die Erzählungen drei verschiedene Gründe erfahren, weshalb diese Frauen eine geringe Schulbildung haben und ohne das Projekt Taxawu Jigeen keine Ausbildung machen könnten. Im ersten Interview erzählte Oulimata, dass sie durch einen Ortswechsel die Primarschule nach vier Jahren verlassen musste und gewisse Papiere für die neue Schule gebraucht hätte. Dies dauerte zu lange, so dass sie letztendlich zu alt für eine Aufnahme in die neue Schule war. Dieses Video findet sich auf unserer Webseite [www.taxawu-jigeen.ch](http://www.taxawu-jigeen.ch). Eine andere junge Frau, die wohl unter einer Lernbeeinträchtigung leidet, erzählte, dass sie in der Schule nie mitkam und dann von ihrer Mutter aus der Schule genommen wurde. Die letzte interviewte Teilnehmerin berichtete, dass sie aus Gambia stammt und auch dort die Schule nicht besucht hatte. Im Senegal versuchte die Familie eine Einschulung, die aber aufgrund fehlender administrativer Papiere scheiterte. Dieser direkte Austausch berührte die Besucher sehr.

An der Mitgliederversammlung vom 29.03.2019 wurde die Einrichtung des Ateliers mit Fr. 6'000.00 einstimmig beschlossen. Somit wurde die Idee, im Projekt ein Atelier aufzubauen, um Schuluniformen zu nähen und so einen finanziellen Beitrag vor Ort zu generieren, umgesetzt. Diese Investition ins Atelier konnten wir dank der Spende der Werzinger Stiftung tätigen. Der Verein erhielt von der Stiftung Fr. 5'000.00

zugesprochen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich – auch im Namen der jungen Frauen im Senegal.

Am 3.06.2019 kamen die Präsidentin der Rolf Haus Ammann Stiftung Frau Barbara Schütz und Vorstandsmitglied Herr Robert Müller extra nach Basel, um unseren Verein, vertreten durch Maria Vogel und Rosita Rudin, kennen zu lernen. Der Austausch war offen und sehr interessant. Durch die Erfahrungen von Frau Schütz und Herrn Müller bekamen wir wertvolle Rückmeldungen sowie die Zusage, das Projekt auch im 2019 mit einer grosszügigen Spende von Fr. 10'000.00 zu unterstützen. Wir bedanken uns herzlich für diesen Beitrag. Damit konnte der Verein nebst einem Teil der Ausbildungskosten, fehlendes Material sowie die Reparatur für defekte Nähmaschinen generieren.

Im August 2019 kam Mbaye Sène in die Schweiz und nahm an der Vorstandssitzung vom 23.08.2019 teil. Er informierte uns, dass der im Oktober 2018 begonnene zweijährige Ausbildungsdurchgang für Schneiderinnen mit 90 jungen Frauen gut angelaufen sei und Ende Februar 2020 ende. Die Ausbildung zur Coiffeuse und Siebdruck erweitert das Ausbildungsangebot. Mbaye Sène berichtete, dass das Atelier gut angelaufen sei. Eine Lehrerin leitet es und gute Näherinnen vom ersten Ausbildungsdurchgang sind nun im Atelier angestellt. Gleichzeitig dient es den lernenden Schneiderinnen bei der praktischen Ausbildung. Mbaye Sène und dem Vorstand ist es wichtig, dass der Aufbau in kleinen Schritten erfolgt. Die Kosten des Ateliers sind bereits gedeckt. Dies bedeutet, dass die Löhne der Schneiderinnen und der Lehrperson, sowie das Material aus dem Ertrag der Herstellung der Schulbekleidung, bezahlt sind. Ein bescheidener Überschuss fliesst wieder ins Atelier zurück.

Des Weiteren wurde eine Frau für den administrativen Bereich und die Organisation eingestellt. Damit sind wir unserem Ziel, möglichst viele kompetente Frauen anzustellen, die den Auszubildenden auch als Vorbilder dienen können, einen Schritt näher.

Gern nutze ich die Gelegenheit, um Mbaye Sène, Monsieur Keita, den Lehrpersonen und Helfern im Senegal für ihren grossen Einsatz ganz herzlich zu danken. Ohne sie wäre dieses Projekt undenkbar.

Weiter möchte ich den Vorstandmitgliedern, den Mitgliedern und Spendern, die durch ihre Unterstützung den Förderverein „Taxawu Jigeen“ und somit die jungen Frauen im Senegal unterstützen, meinen Dank aussprechen. Eine enorme Entlastung war und sind für den Verein die beiden grosszügigen Beiträge der Rolf Hausamman Stiftung und der Werzinger Stiftung. Ihnen allen danke ich herzlich.

Rosita Rudin  
Therwil 7.03.2020